

# Dietfurt im Müller-Fieber

Der Nationalspieler und Bayernstar begeistert die Fans bei seinem Besuch

Von Markus Meßner

**Dietfurt (DK)** Als Thomas Müller hinter der Blaskapelle die Halle betritt, brandet zum ersten Mal tosender Jubel auf. Es wird ein Heimspiel für ihn, den bayerischen Bayernstar und Nationalspieler bei seinem Besuch in Dietfurt. Jeder Platz in der Halle ist belegt, viele stehen. Die Kinder in den ersten Reihen tragen fast alle FC-Bayern-Trikots.

Sie blicken auf zu ihrem Idol hoch auf das Podium. Und Müller beantwortet geduldig ihre Fragen. „Wolltest Du schon immer Fußball-Profi werden?“ Müller: „Eigentlich nicht.“ Die Halle lacht. „Wie geht es eigentlich dem Pferd, dass du vor zwei Jahren bei meinem Onkel gekauft hast?“ Jetzt lacht Müller. Dem Pferd gehe es glänzend, antwortet er.

Die Frage des Tages stellt Lukas, neun Jahre alt. „Bist du der Sohn von Gerd Müller?“ Müller: „Ja.“ Die Halle tobt. Müller: „Kein Witz, mein Vater heißt Gerhard. Aber das ist nicht der Kleine, der so viele Tore geschossen hat.“ Dietfurt liegt ihm zu Füßen.

Davon lässt sich sogar Bürgermeister Franz Stephan anstecken, eigentlich ein 1860-München-Fan. Auch er schleicht auf die Bühne und holt sich Autogramme.

Zuvor hat sich Thomas Müller ins Goldene Buch der Stadt eingetragen, gleich nach dem Bischof. Bezeichnenderweise heißt der auch Müller. Dieser Gerhard Müller, so könnte man sagen, spielt mittlerweile in der höchsten Liga im Vatikan.

Vom Rathaus geht es in die Vereinsräume von Red White China. Unterwegs schreibt der Fußballer immer wieder Autogramme: auf Fotos, Schals, Trikots, Wimpel und Lederhosen. Vereinsvorsitzender Thomas Himmler deutet auf eine Europakarte, gespickt mit Stecknadeln – von Barcelona bis Minsk. „Da waren wir schon überall.“

Nächste Station im straffen Zeitplan ist der Hof vor der alten Schule. Der Fußballstar bekommt eine mehrere Meter große Fahne in die Hand gedrückt und müht sich redlich beim Schwenken. Daneben zeigt ihm Thomas Himmler, wie es richtig geht. Ein unfairer Vergleich, denn Himmler schwenkt diese Fahne regelmäßig bei den Heimspielen des FC Bayern.

Die Einschätzung von Thomas Himmler im Vorfeld, dass Müller für den Fanclub „wie ein Sechser im Lotto ist“, bewahrheitet sich. Der Star gibt sich volksnah und nimmt sich vor allem selbst nicht so wichtig. „Würdest Du gerne Kapitän sein?“, fragt ein Junge. „Das ist nichts für mich, viel zu viel Arbeit“, antwortet Müller.

Doch er ist sich seines Stellenwertes sehr wohl bewusst.



Auf die Frage, ob er Angebote von anderen Fußballclubs erhalte, schüttelt er den Kopf. Zwecklos. „Bayern gibt keinen her, den sie brauchen können.“

Im Anschluss beweist Müller seine Fertigkeiten an der Spielekonsole. Auch dieses Fußballmatch entscheidet er für sich. Nahtlos geht es weiter, für den Fußballstar kommt sogar der Nikolaus zu Besuch, Müller darf den Stab halten. Ein paar launig gereimte Zeilen – Müller scheint brav gewesen zu sein –, dann verlässt Nikolaus die Halle und für Müller beginnt der anstrengendste Teil des Nachmittags: das Autogramme schreiben. Das Müller-Fieber hat Dietfurt endgültig gepackt.

**Dietfurt (mms)** Der FC-Bayern-Fanclub Red White China hat den Besuch von Thomas Müller genutzt, um ihm eine Spende zu übergeben. Die Anhänger hatten im Frühjahr mit ihrer Aktion „Road to Munich“, bei der sie mit dem Fahrrad zum Finale der Champions League nach München geradelt waren, rund 5000 Euro gesammelt.

Dieses Geld haben sie nun verteilt, beispielsweise für die Kirchenstiftung Griesstetten oder den Dietfurter Kindergarten. Und an eine Organisation namens Young Wings. Thomas Müller unterstützt das Projekt seit zwei Jahren. Dabei geht es um die Betreuung von Wai-



**Für jeden Spaß bereit:** Thomas Müller begeisterte die Fans bei seinem Besuch in Dietfurt. Er versuchte sich an der Tuba (oben), schrieb unzählige Autogramme (unten). Die Fans in der restlos gefüllten alten Schulturnhalle (Mitte) hatten ihren Spaß mit dem Nationalspieler, sehr zur Freude von Thomas Himmler (links), den Vorsitzenden des Fanclubs.

Fotos: Meßner

## Fanclub verteilt 5000 Euro



**Spendenübergabe:** Die von Thomas Müller unterstützten Young Wings bekamen 2200 Euro, auch lokale Einrichtungen wurden bedacht.

senkindern und Halbwaisen. „Anfangen hat alles mit einer Internetplattform“, erzählte Müller, über die sich die Betroffenen ausgetauscht haben.

Mittlerweile werden jedes Jahr Veranstaltungen organisiert, auch Thomas Müller versucht, Termine für die Young Wings wahrzunehmen.

## Zirkus Motto des Faschings

**Dietfurt (DK)** „Zirkus ist in Bayrisch China, alle jubeln, das ist prima.“ Unter diesem Motto steht die Faschingssaison 2012/13. Der Unsinnige Donnerstag trifft auf den 7. Februar, somit ist die Faschingszeit relativ kurz. Damit der Dietfurter Nationalfeiertag mit dem bekannten Faschingszug wieder ein besonderes Erlebnis werden kann, ist die Beteiligung aller Vereine und Gruppen notwendig. Die Stadt bittet alle bayerischen Chinesen, sich wieder mit der gewohnten Begeisterung am Unsinnigen Donnerstag beim Faschingszug und bei der Besetzung anderer wichtiger Funktionen zu beteiligen.

Anmeldungen zum Faschingszug sollten wegen der kurzen Saison schon jetzt in der Tourist-Information abgegeben werden. Ab dieser Woche können auch wieder Pappen im Rathaus und Latten im Bauhof abgeholt werden.

## Senioren feiern Advent

**Dietfurt (grb)** Der Pfarrgemeinderat lädt für Sonntag, 16. Dezember alle Dietfurter ab 68 Jahre (auch mit jüngeren Partnern) um 14 Uhr ein in den Pfarrsaal zu einer vorweihnachtlichen Feier.

Jugendliche und Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmerbewegung gestalten das Programm des Nachmittags. Auch für Bewirtung der Gäste wird gesorgt. Gehbehinderte werden auch mit dem Auto abgeholt. Falls dies gewünscht wird, sollte das bis Mittwoch im Pfarrbüro unter der Telefonnummer (0 84 64) 2 26, gemeldet werden.

## Wanderung und Weihnachtsfeier

**Dietfurt (grb)** Die G-Schüler des TSV Dietfurt treffen sich morgen um 16.30 Uhr an der Sporthalle zu einer kleinen Wanderung, anschließend ist im Sportheim Weihnachtsfeier. Die F2-Schüler sind für Dienstag, 18. Dezember, um 17 Uhr eingeladen zum Treffen an der Sporthalle.

Zuerst wird ebenfalls gewandert, danach ist Weihnachtsfeier im Sportheim. An diesen beiden Tagen entfällt das Hallentraining für die jeweilige Mannschaft.

## Letztes Treffen der Musikanten

**Mallerstetten (kda)** Zum letzten Mal in diesem Jahr treffen sich morgen die Mitglieder des Töginger Musikantenstammstutts im Freihart-Saal in Mallerstetten. Auch Bischof Nikolaus hat sein Kommen angesagt. Beginn des Treffens ist gegen 19.30 Uhr.

## Ein ungewöhnlicher Weihnachtskarpfen

Max Herrmann aus Kemnathen erfüllt einem Angler einen besonderen Wunsch

**Kemnathen (swp)** Im Atelier des freischaffenden Bildhauers Max Herrmann im Breitenbrunner Ortsteil Kemnathen befindet sich derzeit ein kapitaler Spiegelkarpfen. Er ist aus französischem Lindenholz geschnitzt. Ein Ingolstädter Hobbyangler hat dieses Weihnachtsgeschenk für sich in Auftrag gegeben.

Sein Auftraggeber, ein leidenschaftlicher Angler, hatte sich vor fast zwei Jahren von Herrmann einen Hecht für seinen Hobbyraum schnitzen lassen. Nun ist es aber laut Herrmann so, dass die beiden Söhne dessen Vorliebe für das Fischen geerbt haben, der eine für Hechte, der andere für Karpfen. Nun hat er halt auch noch einen Karpfen anfertigen zu lassen. Herrmann fuhr nach Ingolstadt, fotografierte einen

präparierten Karpfen und fertigte später in seinem Atelier ein Modell aus Plastilin im Maßstab 1:2. In Zusammenarbeit von Fischer und Künstler wurde das Modell immer mehr verfeinert und nach mehrwöchiger Arbeit steht jetzt das von Hand und aus einem Stück geschnitzte Kunstwerk zur Abholung bereit.

Herrmann hat sich als Künstler überregional einen Namen gemacht. In seinem Atelier entstehen Kunstwerke aller Art und aus den unterschiedlichsten Materialien: Bildnisse aus Holz oder Stein, modern und stilisiert oder in konservativer Form, Kombinationen aus Glas und Holz, Büsten, Porträts, mit der Kettensäge gefertigte Holzfiguren, Heiligenfiguren mit und ohne Fassung.

Der Kemnathener gibt sein

Wissen gerne an andere künstlerisch veranlagte Menschen weiter. Unter anderem hält er Kurse an Bildhauerschulen in Deutschland und Österreich und bietet Privatkurse in seinem Atelier an. Derzeit ist Iris Seidler aus Eberswalde bei ihm zu Gast.

Die Hobbybildhauerin ist im Internet auf ihn gestoßen und erzählt: „Ich habe zu Hause eine Idee entwickelt und in einem Modell festgehalten. Umsetzen konnte ich die Idee alleine nicht, deshalb bin ich in die Oberpfalz zu Max Herrmann gefahren.“ Unter dessen fachmännischer Anleitung entsteht nun das Holzrelief mit dem Titel „Der Wind“.

Max Herrmann ist auch für die Volkshochschule im Landkreis Neumarkt tätig. Der Künstler und die VHS laden ein

zu einem Schnitzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Das Werkzeug wird gestellt. Kursbeginn ist Freitag, 11. Januar. Die Kursdauer beträgt fünf Mal 180 Minuten, jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr. Kursort ist die Bergstraße 22 in Kemnathen. Max Herrmann lädt zu weiteren VHS-Kursen zu sich nach Hause ein, und zwar zum Modellieren mit Ton oder Plastilin. Auch diese Kurse sind für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursbeginn ist Mittwoch, 9. Januar, beziehungsweise am Mittwoch, 20. Februar. Die Kursdauer beträgt pro Kurs fünf Mal 180 Minuten, jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr. Anmeldungen nimmt die Volkshochschule unter Telefon (0 91 81) 2 59 50. Weitere Auskünfte erteilt Herrmann unter Telefon (0 94 95) 4 80.



**Stolz präsentiert Max Herrmann** seinen Spiegelkarpfen aus Lindenholz, darüber das Modell aus Plastilin.

Foto: Sturm